

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7055
Krimi:	5 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	150-180 Min.
Rollen:	16
Frauen:	6
Männer:	9
Kinder	1 Mädchen
Rollensatz:	17 Hefte
Preis Rollensatz	175,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7055

## Gang zum Friedhof

Nach dem Buch von Klaus Heimann,  
erschienen bei der edition oberkassel

Krimi in 5 Akten

von

Wolfgang Gerlach

### 16 Rollen für 6 Frauen und 9 Männer + 1 Mädchen

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

Ein Toter auf dem Friedhof... Einer? Doch schon viele, aber dieser liegt mit gefalteten Händen auf dem Rücken auf einer frisch geräumten Grabstelle. Was anmutet wie ein schräger Kalauer, ist leider harte Realität. Und Hauptkommissar Sigi Siebert von der Essener Kriminalpolizei darf sich am Feiertag damit herumschlagen. Kann Pfarrer Kirch-Mann – der heißt wirklich so – bei der Aufklärung behilflich sein? Will der das überhaupt? Hat Stadtstreicher Ludwig Wermelt vielleicht etwas beobachtet? Sigis Kollege Erich hat derweil noch ganz andere Probleme. Die hängen mit seiner Jagdleidenschaft bezüglich des weiblichen Geschlechts zusammen. Nur gut, dass Möhrchen, die Neue im Büro, so höllisch guten Kaffee kocht. In einem kongenialen Mix aus Spannung und Humor präsentiert Klaus Heimann eine hochsensible Facette eines tagesaktuellen Themas.

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Der Mittelteil der Bühne wird vom evangelischen Friedhof zu Essen-Haarzopf eingenommen. Es könnte aber auch jeder andere sein, die Verbindung zu einer Kölner Kirche hat, denn das Verbindungsglied zwischen der Essener und der Kölner Kirche ist der Architekt, der beide gebaut hat.

Im Hintergrund sind links das Pfarrhaus und ein Eingangstor und rechts der Eingang zum Pfarramt zu sehen. Auf der rechten Vorbühne ist Sigi Stammkneipe (Stehtisch und zwei Barhocker), auf der linken das Esszimmer der Familie Siebert (Esstisch und drei Stühle). Alle weiteren Örtlichkeiten (wie Polizeirevier, Büro des Pfarrers, Wohnung der Gertak-Brüder usw.) werden mit minimalem Requisitenaufwand vor dem geschlossenen Vorhang angedeutet. Die dazu notwendigen Umbauten (Möbelarrangements) werden vom Ensemble bei gedimmtem Umbaulicht für das Publikum miterlebbar erledigt. Das Licht betont die jeweilige Örtlichkeit.

**Handlungsstränge:** Durch das Kneipengespräch zwischen Sigi und Ecki werden der Fall und seine Lösung aus der Rückschau präsentiert. Immer wenn Sigi seinen abgewetzten Übergangsmantel nimmt, pendelt er zwischen der Kneipe und der entsprechende Stelle seines Falls (der eigentlichen Geschichte) hin und her. Das Kneipengespräch „Bei Guido“ kann aber auch – je nach gewünschter Spiellänge – fast komplett weggelassen werden. Nur die Szenen I,2 und V,13 müssen bleiben.

Ebenso sind die Szenen bei Sigi Siebert zuhause zum Teil ad libitum.

Ein dritter Strang betrifft die Geschichte der M. Sie kann dem Publikum rein akustisch im Dunkeln präsentiert werden. Statt einer Einspielung können aber auch ein Jingle und rotes Licht eine Rückblende ankündigen, und das Mädchen erzählt seine Geschichte, während sie sie in ihrem Tagebuch nachliest bzw. dort weiter einträgt. Dabei sei es der Regie freigestellt, ob sie der M verschiedene junge Schauspielerinnen gemäß der jeweiligen Alterstufe des Mädchens zuweist oder sie kurz vor ihrem Tod zeigt.

Diese Geschichte wird in zwei Varianten (**A** und **B**) angeboten. Die Szenen der Variante **A** finden sich chronologisch im folgenden Text. Variante **B** wird durchnummeriert im Anhang zur Verfügung gestellt.

### **Spieldauer:**

komplettes Stück: 180 Minuten

ohne die Kneipengespräche „Bei Guido“: 160 Minuten

ohne die „Geschichte der M“ 150 Minuten

Weitere Kürzungen durch die Regie sind möglich, solange sie den Charakter des Stücks nicht verfälschen.

### **Hinweis an die Regie:**

Angaben [in eckigen Klammern] müssen an die Inszenierung (Aufführungsort und –zeitpunkt) angepasst werden.

### **I,1 Donnerstag: Allerheiligen**

*(Unter dem geschlossenen Vorhang lugen – von einem Spot beleuchtet – zwei Beine in Anzughose und Lederschuhen hervor. Wenn sich der Vorhang öffnet, kommt Frau Zeuner durch das Eingangstor des evangelischen Friedhofs von [Essen-Haarzopf] im Hintergrund, geht mit einer Grabkerze in der Hand die Reihen entlang, entdeckt die Leiche, geht zögernd darauf zu – abgestoßen und angezogen zugleich.)*

**Zeuner:** *(zu sich selbst)* In genau derselben Stellung hast du, Peter, damals dagelegen, sommerlich bekleidet mit Badeshorts und Hawaiihemd unter Tsunami-zerzausten Palmen. Mein Gott..., die alten Bilder..., Phuket..., die lange Reihe der Opfer..., der süßliche Geruch von Verwesung...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Sie greift zu ihrem Handy, wählt die 110.)*

Polizei...? Ich bin hier auf dem evangelischen Friedhof von [Essen-Haarzopf], und hier liegt eine Leiche... Nein, auf einem Grab!

*(Sie lässt das Handy sinken, taumelt einige Meter weiter und sinkt auf eine Parkbank.)*

**I,2** „Bei Guido“: Ein vertrackter Fall

*(Eckhard Schulz, Sigi Sieberts Freund von der Schutzpolizei, den alle Ecki nennen, und er sitzen in ihrer Lieblingskneipe „Bei Guido“. Sie starren seit einer Weile stumm von ihren Barhockern aus vor sich hin. Ob im Verlaufe der Kneipen-Szenen frisch gezapftes Bier gereicht wird oder die beiden Polizisten jeder eine Flasche vor sich haben, möge die Regie entscheiden.)*

**Sigi:** Ich bin aus reiner Sentimentalität noch einmal auf den Mord in [Haarzopf] zu sprechen gekommen. Er hat mich seinerzeit emotional ziemlich aufgemischt, Ecki. Mit Opfern von Gewalttaten bin ich während meiner Berufsjahre als Hauptkommissar in der Mordkommission ständig in Berührung gekommen. Im [Haarzopf-Fall] hat die emotionale Komponente eine besondere Dimension angenommen. Die Grenzen zwischen Täter und Opfer, zwischen Schuld und Unschuld, zwischen Glaube und Trost waren in diesem Fall ziemlich verschwommen.

**Ecki:** Dich hat diese Frau sehr beeindruckt...

**Sigi:** In meinem Kopf sehe ich sie noch auf der Bank sitzen, völlig erstarrt, nicht ansprechbar. Verheult, als ob sie keine Tränen mehr besäße. Ich kann mich kaum erinnern, in meiner aktiven Dienstzeit jemals eine solche Verlorenheit gesehen zu haben. In dem Zustand, in dem wir die Frau gefunden haben, hat es mich total gewundert, dass sie uns angerufen hat.

**Ecki:** *(sich räuspernd)* Unser Beruf ist manchmal ganz schön scheiße, was, Sigi?

**Sigi:** Ist er. Aber irgendeiner muss ihn schließlich machen.

**Ecki:** Laufend hast du es mit Leuten zu tun, denen etwas Schlimmes zugestoßen ist, die bestohlen oder verletzt wurden. Ab und zu darfst du mal einen retten oder von einer Dummheit abhalten – das tut dann richtig gut. Nicht zu vergessen die Gefahren, denen unsereins ausgeliefert ist. Davon macht sich da draußen kaum jemand einen Begriff. Nimm nur dein Bein...

**Sigi:** Tja, mein Bein. Deswegen hat man mich im letzten Sommer in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Im [Oktober] hab ich dann das künstliche Gelenk bekommen. Heute, fünf Monate später, bin ich immer noch nicht richtig auf dem Damm. Für meine Eigenmächtigkeit in dem Fall damals habe ich bitter bezahlt. *(selbstironisch auflachend)* Meine Ausstiegsstrategie solltest du dir nicht zum Vorbild nehmen. An meinem kaputten Knie trage ich eine Portion Mitschuld. Gestümpert habe ich.

**Ecki:** Trotzdem...

*(Beide nehmen einen großen Schluck.)*

Ich weiß noch, wie wir hier gesessen haben, auf ebendiesem Fleck, und du mich an den Ermittlungen hast teilhaben lassen. Schlimme Geschichte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Ja. Tieftraurig.

*(Er schnappt sich seinen Mantel, wirft ihn sich – mit dem Zeigefinger im Aufhänger – über die Schulter und geht quer über die Vorbühne...)*

**Ad libitum:** 1,3 Frühstück bei Sieberts

*(...ins heimische Esszimmer, blickt sich kurz um, bringt dann seinen Mantel ins Off. Er kommt zurück, beißt in ein Frühstückshörnchen und setzt sich an den Tisch. Lotte kommt mit einer Kanne Kaffees und schenkt ein.)*

**Sigi:** *(an einem Bissen kauend)* Lucy liegt noch im Bett?

**Lotte:** Lass das Kind doch, Sigi.

**Sigi:** Erst mit Eintritt in die Oberstufe hat sie diese Unart an schulfreien Tagen angenommen.

**Lotte:** Warst du nie jung? Lucy muss ihren eigenen Weg finden.

*(Das Diensthandy mit einem **Martinshörner-Klingelton** macht im Off auf sich aufmerksam.)*

**Sigi:** Na klar, am Feiertag.

*(Während er den klingelnden Mantel aus dem Off holt und in allen Taschen nach dem Handy sucht...)*

Den Klingelton hat Erich aufgespielt..., mein junger Kollege, den ich um die Inbetriebnahme des Teils gebeten hatte. Mir ist es bisher nicht gelungen, die entsprechende Einstellung zu finden und einen gefälligeren Ton einzustellen. Scheiß Technik...

*(Er nimmt das Gespräch an.)* Siebert... Eine Leiche. Auf dem Friedhof.

**Lotte:** Ist das was Besonderes? Wo sonst sollten Leichen liegen, wenn nicht auf dem Friedhof?

*(Sie merkt selbst, wie unangebracht ihr Kommentar war.)*

**Sigi:** In [Haarzopf]. Evangelischer Gemeindefriedhof. Aha. Wir kommen. *(die rote Taste drückend)* Ich muss los, Schatz.

**Lotte:** War nicht anders zu erwarten. Schließlich haben wir bloß einen Feiertag.

**Sigi:** Meine Schuld, Lotte, dass in meinem Job jederzeit ein Einsatz droht und ich Bereitschaft hab? *(eine Nummer ins Gerät hackend)* Erich? Du klingst, als wärest du gerade erst ins Bett gekrochen. *(das Mikrofon mit der Hand abdeckend)* Seine Lebensabschnittsfee hat ihm den Laufpass gegeben. *(wieder ins Mikro)* Ich geb dir eine halbe Stunde. Klar...? Gut. Ich verlass mich drauf.

**Lotte:** Ist er wieder auf Schürzenjagd?

**Sigi:** Erichs Pech mit dem anderen Geschlecht ist im Präsidium bereits Legende. Er stürzt immer mit Vollgas in eine neue Beziehung hinein, vermag jedoch nicht, eine Frau längere Zeit zu halten. Sein bisheriger Rekord liegt gemäß Selbstauskunft bei anderthalb Jahren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Er nimmt seinen Mantel und geht...)*

**Ende ad libitum**

**I,4 Leichenfund auf dem Friedhof**

*(...strammen Schrittes durch das Tor des Friedhofs. Erich kommt einen kurzen Moment später dazu. Polizeiliches Absperrband unterteilt das Friedhofsgelände. Vier Uniformierte stehen mit dem Rücken zum Publikum.)*

**Sigi:** Hallo Kollegen... Was gibt es?

**Sigi:** Eine Leiche. Männlich. *(auf die Stelleweisend)* Da.

**Erich:** Sigi, ich heute nicht.

*(Er wendet sich ab.)*

**Sigi:** *(zu einem Kollegen)* Wieder einmal frage ich mich, was ihn ausgerechnet zur Mordkommission getrieben hat.

*(Er holt tief Luft, klettert über das Absperrband und sieht sich den Toten an. Der liegt auf dem Rücken – wie in Szene I,1 die Füße zum Publikum –, ausgestreckt auf einer geräumten Grabstelle, die mit dem Herbstlaub der großen Linden nebenan bedeckt ist.)*

Hm, seine Augen sind geschlossen, seine Hände gefaltet. Fast sieht er aus, als ob er schlief, wenn sein Mantel und seine Hose nicht derart durchfeuchtet wären. So klitschnass legt sich niemand schlafen... Komm her, Erich. Ist harmlos. *(zu einem Kollegen)* Vielleicht gewöhnt sich der Bursche angesichts derart unspektakulärer Leichen an den Anblick. Meistens ist es ja härter.

*(Erich reagiert nicht.)*

**Kollege:** *(gespielt fürsorglich)* Der sieht verdammt übernächtigt aus. Sollen wir den mal pusten lassen?

*(Er kassiert dafür einen mordlüsternen Blick von Erich.)*

**Sigi:** *(zu seinem Kollegen)* Das fehlte mir gerade noch, Erich ohne Lappen. Wer kutschiert mich dann? Ich selbst habe das Fahren nämlich vor Jahren aufgegeben. Es war mir einfach lästig. Außerdem bewege ich mich gerne. Und ich mache mir nichts aus Autofahren. Was auch immer. Jedenfalls nehme ich kein Lenkrad mehr in die Hand. Und... Er hat 'ne schwere Nacht hinter sich. Den braucht ihr nicht pusten zu lassen.

*(Der übereifrige Kollege zuckt mit den Schultern und wendet sich wieder den anderen zu. Sigi bemerkt das Paar, das in unmittelbarer Nähe zur abgesperrten Fläche auf einer Bank sitzt, eine apathisch dreinschauende Frau und ein Mann, der beruhigend auf sie einredet.)*

**Sigi:** Kommt mir unbekannt vor, der Knabe. Jedenfalls keiner von uns.

*(Sigi gibt Erich ein Zeichen, ihm um die Absperrung herum zu folgen. Er selbst wählt den direkten Weg, das Absperrband an der anderen Seite überkletternd.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** *(den Dienstausweis zückend)* Guten Morgen. Siebert von der Kripo [Essen]. Das ist mein Kollege, Herr Terschüren.

**Kirch-Mann:** Von einem guten Morgen dürfte wohl kaum die Rede sein.

**Sigi:** Unsere Umgangsformen kennen keinen schlechten Morgengruß. Recht haben Sie allemal.

**Kirch-Mann:** Darf ich Ihnen einen Rat geben?

**Sigi:** Nur zu.

**Kirch-Mann:** Sperren Sie den Friedhof ab. Wir haben Allerheiligen und gleich wird es hier wimmeln von Angehörigen.

**Sigi:** *(leise zu Erich)* Wirklich mitgedacht, der Mann. *(laut)* Danke für den Tipp. Gibt es hier mehrere Eingänge?

**Kirch-Mann:** Zwei. Den Haupteingang und den Weg da... *(zeigend)* ...entlang, einen Seiteneingang.

**Sigi:** *(die Hände um seinen Mund zum Trichter formend)* Hey, Jungs, sperrt mal das Gelände ab. Das Tor da unten und den Nebeneingang da drüben. Je ein Posten.

*(Gemächlich setzen sich zwei der Uniformierten in Bewegung, um seine Anordnung auszuführen.)*

**Sigi:** Wie war gleich Ihr Name?

**Kirch-Mann:** Kirch-Mann. Ich bin der Pfarrer dieser Gemeinde.

**Sigi:** Erich, schreib mal auf: Herr Kirchmann.

*(Erich zückt willig einen Block und blätterte umständlich eine neue Seite auf. Dann klopft er die Taschen seiner Jacke ab.)*

**Erich:** Hast du 'nen Stift, Sigi? Hab ich wohl vergessen.

*(Seufzend greift Sigi in die Innentasche seines Mantels.)*

**Sigi:** *(zu sich selbst)* Ein Kindergarten ist das manchmal. *(laut)* Hier, fang.

*(Er wirft Erich einen Kugelschreiber zu.)*

**Kirch-Mann:** Kirch-Mann – mit Bindestrich.

**Sigi:** Großartiger Name für einen Vertreter der Kirche.

**Kirch-Mann:** Finde ich auch. Als meine Frau bei unserer Hochzeit darauf bestand, ihren Namen „Mann“ zu behalten, lag es nahe, dass ich meinen Familiennamen „Kirch“ voranstellte. Viele glauben, ich würde sie auf den Arm nehmen, wenn ich mich vorstelle.

**Sigi:** *(leise zu Erich)* Das spricht für eine gewisse Selbstironie. Sympathisch. *(laut zu der Frau)* Und Sie sind bitte?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Kirch-Mann:** Das ist Frau Zeuner. Sie hat die Polizei informiert, als sie die Leiche gefunden hat. Ihr geht es gar nicht gut. Darf ich sie vielleicht mit zu mir nach Hause nehmen? Einen Arzt verständigen?

**Sigi:** Wo wohnen Sie?

**Kirch-Mann:** Sie sind wahrscheinlich am Pfarrhaus vorbeigekommen. Direkt gegenüber der Kirche.

**Sigi:** Ach ja. Gehen Sie nur. Wir melden uns später bei Ihnen. Erich, besorge doch mal einen Arzt, der sich um die Zeugin kümmert.

*(Pfarrer Kirch-Mann redet wieder mitfühlend auf Frau Zeuner ein, hakt sie unter und schiebt sie mehr, als dass sie geht, ins Off. Erich führt derweil mit dem Handy ein kurzes Gespräch und nickt Sigi zu.)*

**Erich:** Auftrag erledigt.

**Sigi:** *(mit Blick auf den Abfallcontainer unweit der Bank mit der Wasserzapfsäule daneben)* Kann mal jemand nachschauen, ob es da was für uns gibt?

**Uniformierter:** Die SpuSi kommt gleich. Sollten die nicht lieber...?

**Sigi:** Der Kollege hat Recht. Natürlich ist das Aufgabe der Spurensicherung. Manchmal bin ich zu ungeduldig.

**Erich:** Was machen wir jetzt?

**Sigi:** Wir inspizieren das Gelände. Ganz für uns. Atmosphäre schnuppern.

*(Widerwillig folgt ihm Erich. Nach einer Weile treffen die mit Overalls bekleideten SpuSi-Leute ein und machen sich an die Arbeit. Sigi und Erich gesellen sich dazu.)*

**Sigi:** Morgen, Hartmut, hallo, Herr Doktor Frohmann. Gibt es schon was für uns?

**Dr. Frohmann:** Genickbruch. Verursacht durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand oder einen Stoß. Die Leiche wurde bewegt. Der Mann starb höchstwahrscheinlich nicht hier.

**Sigi:** Können Sie etwas zum Todeszeitpunkt sagen?

**Dr. Frohmann:** Fünfzehn Stunden plus / minus zwei.

*(Er zieht ein Diktiergerät unter seinem weißen Fliesoverall hervor und murmelt die Ergebnisse der ersten Untersuchung hinein.)*

**Sigi:** Nicht hier am Fundort ums Leben gekommen – war ja zu vermuten. So wie der daliegt. Na, Hartmut, dann weißt du ja, was zu tun ist. Sucht mal schön.

*(Dreute streicht sich mit der flachen Hand über die Glatze.)*

**Dreute:** Der Feiertag ist im Eimer...

**Sigi:** Komm, Erich, wir gehen zum Pfarrhaus hinüber. Dann bringst du Frau Zeuner nach Hause... Und bleibe ruhig ein bisschen bei ihr. Ich möchte gerne mit dem Herrn Pfarrer reden.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erich:** *(aufgesetzt zackig)* Jawoll, Chef.

**Sigi:** Sieh zu, dass du Land gewinnst!

*(Sie gehen ins Off.)*

**I,5** Der Pfarrer

*(Im Büro des Pfarrers: ein Bücherregal, ein Schreibtisch mit passendem Stuhl dahinter, zwei Stühlen davor)*

**Kirch-Mann:** Gut, dass Ihr Kollege Frau Zeuner nach Hause bringt. Die Spritze sollte bereits wirken. Sie steht unter Schock, hat der Doktor gesagt.

**Sigi:** *(zu sich selbst)* Ein Schockzustand wegen der Entdeckung der Leiche oder, nun ja, weil sie etwas getan hat, was ihr vielleicht leid tut?

**Kirch-Mann:** Was kann ich noch für Sie tun, Herr Siebert? Ich kann es gar nicht begreifen. Ein Mord. Auf unserem Friedhof.

**Sigi:** Ob es ein Mord war, muss sich erst herausstellen. Dazu ist zunächst eine Obduktion erforderlich. Müssten Sie nicht eigentlich in der Kirche sein? Wir haben doch einen Feiertag.

**Kirch-Mann:** *(lächelnd)* Nein. Heute sind nur die katholischen Priester dran. Wir Evangelischen haben frei.

**Sigi:** Ein paar Leute stehen vor dem Haupteingang zum Friedhof. Da dachte ich, anschließend ginge man zur Kirche.

**Kirch-Mann:** Mittlerweile gehen alle an Allerheiligen zum Friedhof. Sie zünden Kerzen an auf den Gräbern, wie es ihnen die Katholiken vorgemacht haben. Unser Gottesacker ist seit Langem für alle Konfessionen geöffnet. Wenn einer der Hinterbliebenen einer christlichen Kirche angehört, beerdigen wir hier. Und Sie glauben nicht, wie viele Ausgetretene Trost darin finden, für ihre Verstorbenen ein Licht anzuzünden. Brauchtum – Kultur – Glaube – Inszenierung – Event: Das fließt doch heutzutage alles nahtlos ineinander.

*(Kirch-Mann setzt sich hinter seinen Schreibtisch und weist auf einen der Stühle davor. Sigi setzt sich.)*

**Sigi:** Haben Sie einen Blick auf die Leiche werfen können?

**Kirch-Mann:** Flüchtig. Ich wurde durch das Blaulicht der Polizeiautos darauf aufmerksam, dass etwas nicht stimmte. Ich ging hinaus und traf vor dem Haus auf Ihre Männer. Sie fragten mich nach dem ältesten Grab auf dem Friedhof – in seiner Nähe sei eine Leiche gefunden worden. Ich ging vor. Den Toten habe ich nur kurz angesehen, denn gleich darauf entdeckte ich Frau Zeuner auf der Bank. Die hatte meine Hilfe dringender nötig.

**Sigi:** Sie können aber ausschließen, dass Sie den Mann zuvor schon mal gesehen haben? Obwohl es so schnell ging?

**Kirch-Mann:** Da bin ich mir ziemlich sicher. Sein Gesicht war ja gut zu sehen, so wie er dalag.

**Sigi:** Hat Frau Zeuner etwas gesagt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Kirch-Mann:** Lassen Sie mich nachdenken. Ja, etwa so: Mein Mann liegt da. Er ist wiedergekommen. Als Toter.

**Sigi:** Ihr Mann? Was soll das bedeuten? Ist das Herr Zeuner?

**Kirch-Mann:** *(etwas unwirsch)* Nein. Natürlich nicht.

**Sigi:** Was meint die Frau denn sonst damit?

**Kirch-Mann:** Sie müssen berücksichtigen, dass Frau Zeuner einen Schock erlitten hat. Ihren Mann hat sie damals in Thailand bei diesem Tsunami verloren. Sie trauert heute noch wie am ersten Tag um ihn. Manche kommen nie darüber hinweg.

**Sigi:** Was heißt dann: „Wiedergekommen“?

**Kirch-Mann:** Ich nehme an, sie meint damit die Bilder, die sie unverarbeitet in sich trägt. Ihr Mann in einer Reihe mit Dutzenden anderen Leichen. Das Stehen am offenen Grab. Ihre Erinnerung wird wiedergekommen sein.

**Sigi:** *(leicht enttäuscht)* Ach so. Ist Ihnen denn sonst etwas aufgefallen, was mit dem Toten in Zusammenhang stehen könnte? Heute, gestern oder in den letzten Tagen?

**Kirch-Mann:** *(eher oberflächlich)* Nein. Nichts.

**Sigi:** Können Sie mir einen Tipp geben, wem etwas aufgefallen sein könnte? Etwa jemandem, der oft auf den Friedhof geht, der aus seinem Wohnzimmerfenster draufschaut, jemandem, der dort arbeitet?

**Kirch-Mann:** Tja. Natürlich wohnen wir nebenan. Aber Sie sehen ja selbst... *(hinter sich deutend)* Die Tannen dort hinten im Garten verstellen uns die Sicht auf den Friedhof. Wir bekommen höchstens mit, wenn die Leute hier vorbeigehen. Das sind täglich viele.

**Sigi:** Wen könnte man denn dazu befragen? Wer hängt eng mit dem Friedhof oder der Gemeinde zusammen?

**Kirch-Mann:** Unsere Küsterin natürlich und die Friedhofsverwaltung. Das Presbyterium. Wenn Sie wollen, auch der Chor. Die vielen Kreise, der Bibelkreis etwa oder die Frauenhilfe. Die jungen Leute, die in unserem Jugendkeller verkehren. Unser Gemeindeleben ist zum Glück recht lebendig. Ich bin stolz darauf.

**Sigi:** Können Sie mir bitte die Namen der wichtigsten Kontaktpersonen geben? Und am besten gleich ihre Kontaktdaten?

**Kirch-Mann:** Nehmen Sie einen Gemeindebrief mit. Darin müssten alle erwähnt sein, die für Sie interessant sind.

*(Pfarrer Kirch-Mann nimmt ein schmales Heft vom Schreibtisch und schiebt es Sigi über die Platte zu. Der steckt es in die Gesäßtasche seiner Jeans. Währenddessen wird der Pfarrer sehr nachdenklich.)*

**Sigi:** Danke...Was ist mit Ihnen los?

**Kirch-Mann:** Mir geht gerade auf, dass hier bei uns, im Schatten des Kirchturms sozusagen, ein Verbrechen begangen worden ist. Damit muss ich erst fertig werden. Meine Schäfchen –

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ich übernehme gerne das Bild vom guten Hirten, müssen Sie wissen –, werden mich auf der Straße darauf ansprechen, werden neugierig sein, werden tuscheln. Wer ist der Mörder? Was ist das für ein Mensch? Hat er aus Not getötet oder in geistiger Umnachtung? Wollte er sich bereichern, wollte er sich rächen? Besteht Gefahr für uns? Warum lässt Gott so etwas zu? Gerade auf Letzteres werde ich nur unzureichende Antworten für sie haben. Aus ihrer Sicht. Und sie werden misstrauisch werden, meine Schäfchen. Vielleicht ist der Täter ja einer von ihnen? Der Nachbar? Der Vereinsfreund? Ein Angestellter der Gemeinde gar? Keine schöne Aussichten, einen Monat vor der Adventszeit.

**Sigi:** Ich sagte Ihnen bereits: Dass es um Mord geht, steht keinesfalls fest.

**Kirch-Mann:** Herr Siebert, Sie glauben doch selbst an ein Verbrechen. Machen wir uns nichts vor. So wie dieser Mensch dalag, ausgestreckt auf dem Rücken, die Augen geschlossen, die Hände gefaltet: So sieht kein Verunglückter aus. So fällt man nicht tot um. Man hat ihn regelrecht aufgebahrt, diesen Unbekannten. Sowas mache ich nicht, wenn jemand neben mir stürzt und sich dabei ernsthaft verletzt. Dann greife ich zum Handy und hole Hilfe. Vor allen Dingen bleibe ich bei ihm. Geben Sie es ruhig zu: Sie gehen von Mord aus.

**Sigi:** Ich stimme Ihnen zu, Herr Kirch-Mann. Es bleibt jedoch ein rein persönlicher Eindruck. Bis die Untersuchungen zu einem offiziellen Ergebnis kommen. Da es nun ausgesprochen ist, machen wir gleich auf theoretischer Basis weiter. Wenn es ein Mord war: Wissen Sie von Spannungen in der Gemeinde, von Eifersüchteleien, Neid, Streit um irgendetwas, von besonders jähzornigen Menschen oder solchen, die zu Gewalt neigen?

**Kirch-Mann:** Sie meinen, ich soll einen Verdacht aussprechen, wer zu einem Mord fähig wäre? Verzeihen Sie, dazu werde ich Ihnen bestimmt keine Angaben machen. Selbst wenn ich etwas wüsste, wenn sich mir vielleicht sogar eines meiner Schäfchen anvertraut hätte: Ich werde meine Schweigepflicht nicht brechen. Wo kämen wir da hin, wenn sich die Leute in Notlagen selbst ihrem Pfarrer nicht mehr anvertrauen können.

**Sigi:** (*aufstehend*) Das wär's fürs Erste. Ich werde bestimmt wieder auf Sie zukommen. Danke für die Auskünfte.

**Kirch-Mann:** (*ebenfalls aufstehend*) Auf Wiedersehen, Herr Siebert. Wenn ich Sie zum Schluss um einen kleinen Gefallen bitten dürfte?

**Sigi:** Schießen Sie los.

**Kirch-Mann:** Die Sache wird Staub aufwirbeln. Sie bringt Unruhe in unsere Reihen. Gehen Sie bitte behutsam vor, damit der Argwohn nicht zu sehr in unserer Gemeinde tobt. Schlimm genug, dass bei uns so etwas passieren musste.

**Sigi:** Wir gehen so unauffällig wie möglich, dabei so konsequent wie nötig vor.

**Kirch-Mann:** (*die Nase rümpfend*) Danke.

**Sigi:** Ich werde mal sehen, was die SpuSi herausgefunden hat.

(*Telefonierend geht er über die Bühne ins häusliche Esszimmer.*)

**Sigi:** Kann ich dich kurz sprechen, Hartmut? Du bist doch immer noch innerhalb der abgesperrten Fläche, oder?

**Dreutes Telefonstimme:** Augenblick...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Und?

**Dreutes Telefonstimme:** Wir haben bis jetzt nix für euch.

**Sigi:** Lass mich raten: keine Papiere, keine persönlichen Wertgegenstände, keine verwertbaren Spuren, keine Tatwaffe.

**Dreutes Telefonstimme:** Exakt.

**Sigi:** Der Doc hat vorhin angemerkt, der Mann sei nicht an der Fundstelle gestorben. Gibt es wenigstens Schleifspuren oder sowas?

**Dreutes Telefonstimme:** Nichts. Es hat gestern Abend ziemlich stark geregnet. Der Tote liegt mindestens seit dreizehn Stunden auf dem Grab. Das wäre nach Aussage des Docs die kürzeste anzunehmende Frist. Lange genug, dass der Regen mögliche Spuren auf den Aschewegen hier wegwaschen konnte. Ein paar Fußabdrücke haben wir im aufgeweichten Lehm der Fundstelle sichergestellt. Außer denen vom Doc die von einem zweiten Mann. Ihr seid nicht draufgelatscht?

**Sigi:** Sind wir Anfänger?

**Dreutes Telefonstimme:** Ich frag ja nur.

**Sigi:** Wie wollt ihr weiter vorgehen?

**Dreutes Telefonstimme:** Wir suchen den gesamten Friedhof nach weiteren Spuren ab. Dann gehen die Leiche in den Kühlkeller und wir nach Hause. Die Fundstelle bleibt einstweilen abgesperrt.

**Sigi:** Alles klar, Hartmut. Wir sehen uns morgen im Präsidium.

**Dreutes Telefonstimme:** Da hab ich frei. Ausgleichstag. Schick dir heute noch einen Kurzbericht per E-Mail ins Büro. Den Tag morgen gönne ich mir – ist ja keine Gefahr im Verzug, würde ich sagen. Bis Montag hat der Rest Zeit.

**Sigi:** Okay. Schönes Wochenende.

**Dreutes Telefonstimme:** Tschüss dann.

**I,6 Die Geschichte der M, Teil 1**

*(Sie kann dem Publikum rein akustisch im Dunkeln präsentiert werden. Statt einer Einspielung können aber auch ein Jingle und rotes Licht eine Rückblende ankündigen, und das Mädchen erzählt seine Geschichte, indem sie zeitweilig in ihrem Tagebuch liest bzw. etwas einträgt.)*

**M:** *(sehr nachdenklich)* Liebes Tagebuch! Ich weiß nicht, wann alles angefangen hat. Als ganz kleines Mädchen musste ich mir keine Sorgen machen. Es gibt keinen einzelnen Tag, kein einzelnes Ereignis, an dem sich die Veränderung Vaters festmachen lässt. Aber das macht ja alles noch schlimmer. Geschlagen hat Vater mich nur dieses eine Mal. Auch niemand sonst hat mich jemals geschlagen. Höchstens beim Zanken der kleinere meiner beiden Brüder. Einzelfälle – keiner Erinnerung wert.

Ein wenig strenger geht es bei uns zu Hause schon zu... im Vergleich zu anderen Familien... Wenn ich Schulfreundinnen besucht habe oder mit Cousins und Cousinen zusammengetroffen bin, etwa bei Familienfesten. Was bei uns daheim üblich ist, unterscheidet sich im Grunde

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

trotzdem nur wenig von dem, was ich anderswo kennenlerne. Die Gebete vor jeder Mahlzeit gehören dazu, die reihum gesprochen werden. Ich habe immer gern das „Komm, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast“ aufgesagt. Weil es so schön kurz ist. Mutter, aber auch Vater haben das akzeptiert. Es ist Vater wichtig, dass gebetet wird, nicht, dass es lange Gebete sind.

Da ist schon eher wichtig, was ich anziehe. Über kurze Hosen oder Röcke ohne Strickstrumpfhosen darunter brauche ich gar nicht erst nachzudenken. Wie ich meine beiden älteren Brüder beneide... Während die Jungs im Sommer nur mit einer Badehose bekleidet im Garten herumtollen dürfen, wurde ich immer schon in besonders züchtige Badeanzüge eingepackt.

Auch muss ich Mutter häufiger im Haushalt helfen als die Jungs. Ob das ebenfalls von Vater ausgeht, weiß ich nicht... Im Alter von elf habe ich einfach nur so drei Wochen lang Tagebuch geführt über das Helfen zuhause. Die Notizen bestätigten mein Gefühl. Die objektive Tatsache zur Sprache zu bringen, war ich allerdings zu feige. Aber zum ersten Mal gibt es einen Beweis dafür: Ich werde im Vergleich zu meinen Brüdern anders behandelt. Für mich gelten eindeutig mehr und andere Regeln. Während sie mit den Kindern aus der Nachbarschaft ins Tälchen gehen und am Bach spielen dürfen, verbietet mir Vater das. Ich könnte ausrutschen und nass werden, mir einen Schnupfen holen. Als ob ich tollpatschiger wäre.

Oder bei den Ausgehzeiten. Den Jungs wurde bereits als Zwölfjährigen erlaubt, bis acht Uhr fortzubleiben. Selbst im Winter. Von mir verlangt Vater – egal zu welcher Jahreszeit –, mit Einbruch der Dunkelheit im Hause zu sein. In den Monaten, in denen es bereits um fünf stockfinster ist, gehe ich deshalb nie weg. Es lohnt sich nicht.

Mit einem Jungen alleine darf ich nie in meinem Zimmer spielen. Meinen Brüdern ist das umgekehrt mit Mädchen erlaubt. Zu Geburtstagen lade ich vorsichtshalber nur Freundinnen ein. Warum verhält sich Vater mir gegenüber so anders?

**B1**

I,7 Freitag: Qualitätskaffee

*(Im Polizeibüro: Theodora Schmittkowski schüttet Sigi Kaffee in seinen Becher.)*

**Sigi:** Danke, Frau Schmittkowski. Schmeckt gut, Ihr Kaffee.

**Möhrchen:** Freut mich. Ist es denn recht, dass ich mich darum kümmere? Ich trinke den Tag über eine ganze Menge davon. Mir macht es nichts aus, für Nachschub zu sorgen.

**Sigi:** Klar ist das recht. Sehr recht sogar.

**Möhrchen:** An was arbeiten Sie denn gerade, wenn ich fragen darf?

**Sigi:** Wir haben gestern einen neuen Fall hereinbekommen.

**Möhrchen:** Was? Am Feiertag?

**Sigi:** Ja, am Feiertag. Die Spitzbuben nehmen heutzutage keine Rücksichten mehr auf uns schwer schuftende Ordnungshüter.

**Möhrchen:** *(aufmunternd lächelnd)* Wollen Sie davon erzählen?

**Sigi:** Warten wir, bis Erich da ist, ja? Dann sprechen wir zu dritt darüber.

*(Möhrchen ab. Sigi wirft den PC an, liest eine Mail. Einen Moment später kommt Erich herein.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erich:** *(fröhlich, munter, ausgeschlafen)* Morgen zusammen. Das hat gut getan! Elf Stunden habe ich diese Nacht gepennt. Und gestern Nachmittag auch schon.

**Sigi:** Du willst mir also zu verstehen geben, du bist ein ganz ausgeschlafener Kriminalbeamter.

*(Ein wenig verzieht Erich das Gesicht. Möhrchen kommt herein, die Kaffeekanne in der Hand.)*

**Möhrchen:** Guten Morgen, Erich. Möchtest du?

**Sigi:** *(zu sich selbst)* Aha, die beiden duzen sich bereits. Das ist schnell gegangen. Keine zwei Wochen ist die kleine Rote hier. Dabei entspricht die Kleine bestimmt nicht seinem Beuteschema.

**Erich:** Gerne möchte ich einen Kaffee. Danke, liebe Theodora.

*(Nach dem Eingießen bleibt Möhrchen einfach neugierig stehen.)*

**Sigi:** Was meinst du zu der Leiche gestern, Erich?

**Erich:** Da gibt es nicht viel zu meinen. Ein Mann in den Fünfigern liegt da wie dekoriert, völlig durchnässt ... sonst noch was?

**Sigi:** Natürlich. Vollbart und volles, gescheiteltes Haar. Die Augen geschlossen. Keine Papiere, kein Geld, keine sonstigen persönlichen Gegenstände. Ein Schlag in den Nacken. Nach vorläufiger Einschätzung des Docs nur einer. Keine Tatwaffe bisher, wie Hartmut in seiner E-Mail schreibt. Starb nicht am Fundort. Um die fünfzehn Stunden tot. Das ist einiges mehr, wie ich finde.

**Erich:** Ist ja gut...

**Möhrchen:** Gibt es ein Foto?

**Sigi:** Bestimmt. Nur haben wir bisher keines vorliegen. Dreute von der SpuSi hat heute frei.

**Möhrchen:** Gibt es Zeugen?

**Sigi:** Gefunden hat die Leiche eine Frau. Die war ziemlich fertig. Erich hat sie nach Hause begleitet. Ansonsten haben wir bisher nur mit dem Pfarrer gesprochen. Ich vergaß zu erwähnen, dass der Mann auf einem Friedhof gefunden wurde.

**Möhrchen:** Auf einem Friedhof? Soso. Deutet das auf eine Besonderheit in diesem Fall hin?

**Sigi:** Könnte natürlich sein. Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf. Ich höre gerne zu.

**Möhrchen:** Na, ich frage mich: Wenn der Mann auf dem Friedhof ermordet wurde und der Fundort nicht dem Tatort entspricht... Warum hat man ihn transportiert? Weil der Tatort eine Spur legen würde? Etwa einen Hinweis auf das Motiv oder sogar den Täter gibt?

**Erich:** Er kann auch außerhalb des Friedhofs ermordet worden sein und der Mörder hat seine Leiche erst nach der Tat hingeschafft.

**Möhrchen:** Das hieße, der Täter wählte absichtlich den Friedhof. Hat sein Opfer dort abgelegt. ‚Dekoriert‘ hast du eben gesagt, Erich. Warum? Was sagt er uns damit? Ist er religiös oder

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sowas? Besteht eine persönliche Beziehung zwischen ihm und seinem Opfer, dass er sich solche Mühe mit ihm gibt?

**Sigi:** Berechtigte Fragen. Trotzdem gehen Sie mir zu weit. Erst muss die Rechtsmedizin zweifelsfrei feststellen, dass es ein Mord war. Wir sollten vor allen Dingen herausfinden, wer der Mann ist. Alles andere bleibt Spekulation und gehört nicht hierher... Einen kleinen Hinweis hatte Hartmut übrigens noch für uns: Sie haben keine Schleifspuren an den Schuhabsätzen des Toten gefunden. Die hätten zu erkennen sein müssen, wenn jemand die Leiche beim Transport hinter sich hergeschleift hätte. Es ist mithin anzunehmen, dass mindestens zwei Personen an dem Transport zum Fundort beteiligt gewesen sind. Auf dem Rasen, wo der Mann gefunden wurde, haben sie nur Fußtritte von einem fremden Schuh gefunden. Ihr merkt: Wir haben ausreichend Rätsel zu lösen.

**Möhrchen:** *(mit der rechten Faust in die geöffnete linke Hand schlagend, energisch)* Den kriegen wir. Soll ich bei der Rechtsmedizin anrufen und fragen, ob sie die Leiche untersucht haben?

**Sigi:** Glauben Sie mir: Die werden erst Montag tätig. Ich weiß nicht mal, ob die Obduktion gestern noch angeordnet worden ist. Bis dahin legen die alle Toten nur in den Kühlschrank. Schluss mit unserer Plauderstunde. Ich muss zum Chef. Da kann ich gleich vorfühlen, wie es um die Obduktion steht.

*(Er steht auf, schnappt sich seinen Mantel und geht zu Ecki in die Kneipe.)*

**B2**

**I,8** „Bei Guido“: Der alte Chef

**Ecki:** Mit deinem alten Chef, dem Manni, konntest du es ganz gut.

**Sigi:** Ein völlig anderer Typ als dieser Oberarsch Gelbarth. Mit Manni bin ich sozusagen groß geworden bei der Kripo. Das war einer von uns. An der langen Leine hat der uns geführt. War auf der anderen Seite immer zur Stelle, wenn man seine Unterstützung brauchte. Vor allem hat er uns den Formalitätenkram mit der Staatsanwaltschaft und der Presse vom Hals gehalten. Man konnte sich ganz auf die Fälle konzentrieren.

**Ecki:** Ich bin vor Urzeiten mit Manni Streife gegangen. Kommt mir vor wie aus einem anderen Leben. Da war er noch bei der Schutzpolizei. Ein Mann, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt hat. Was macht der heute eigentlich?

**Sigi:** Dem geht es, glaube ich, ganz gut. Ist zu seiner Tochter nach München gezogen. Ab und zu telefonieren wir...

**[Ad libitum: Sollte die Regie das Stück nicht in Essen verorten wollen, entfallen die nächsten Sätze.]**

**Ecki:** *(nach einem Schluck, nachdenklich)* Merkwürdig. Ein Stadtteil, der nach einer Frisur heißt...

**Sigi:** Haarzopf, meinst du? Das fand ich auch immer komisch. Dann hat mich ein Altvorderer aus dem Stadtteil aufgeklärt. Die gängigste Version ist diese: Im Mittelalter hieß die Gegend ‚Hartzappe‘, was man mit Hirschbach übersetzen könnte. Daraus ist über etliche Zwischenstufen irgendwann das Haarteil geworden.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Ecki:** Was du nicht alles weißt.

**Sigi:** Schadet einem Hauptkommissar nix, wenn er vielseitig interessiert ist... **[Ende ad libitum]**

Na, jedenfalls habe ich dem Manni damals den Stand der Ermittlungen geschildert und er hat mir ein schönes Wochenende gewünscht. Es machte wenig Sinn, planlos herumzustochern. Erst mal mussten die hilfreichen Geister ran, das Labor und die Rechtsmedizin. Eigenhändig hat er mit jemandem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine Pressemitteilung verfasst. Erst in der nächsten Woche ging es richtig los...

*(Wieder schnappt er sich seinen Mantel und geht ins Polizeibüro.)*

**B3**

**I,9 Montag:** Mit neuem Schwung

*(Dort setzt er sich an den Computer.)*

**Sigi:** *(zu sich selbst)* Sieh einer an, Montag früh, und Hartmut Dreute ist bereits zugange. Was hat er denn geschickt in seiner E-Mail? Ah, drei Fotos der Leiche: ein Foto des Fundortes, vom Weg aus aufgenommen, eine Totale des Toten aus seitlicher Perspektive und ein frontales Porträt... Für einen Verstorbenen besitzt das Opfer erstaunlich bittere Gesichtszüge. Da die Muskeln nach dem Eintritt des Todes entspannen, tragen die meisten Gesichter nach dem Ableben einen friedlichen, zufriedenen Ausdruck. Die Bitterkeit hier hat sich lange vor dem Sterben eingraviert. *(am Mausrad drehend)* Mal die Ansicht vergrößern... Keine besonderen Merkmale wie Narben oder Muttermale. Unter den Augenlidern klafft seltsamerweise nicht der geringste Spalt. Da hat bestimmt jemand nachgeholfen und sie zugeedrückt.

**Möhrchen:** *(hinzutretend)* Ist er das?

**Sigi:** Was ist Ihr erster Gedanke, wenn Sie den da sehen?

**Möhrchen:** So alt wie Sie, wenig sympathisch. Ein Nörgler.

**Sigi:** Das haben Sie recht treffend auf den Punkt gebracht... ein Nörgler. Wollen Sie etwas zu tun haben? Außer Kaffee kochen, meine ich.

**Möhrchen:** Gerne.

**Sigi:** Ein Schuss ins Blaue. Aber versuchen Sie doch mal, den Meister hier in unserer Verbrecherkartei zu finden. Vielleicht haben wir ja Glück. Vorher bringen Sie mir aber bitte einen kräftigen Schwarzen.

**Möhrchen:** Schon unterwegs. *(ab.)*

*(Sigi wählt eine Nummer.)*

**Dreutes Telefonstimme:** Na, Sigi. Fahrt aufgenommen? Bist jetzt gespannt, was ich dir zu sagen habe, oder?

**Sigi:** Du sagst es. Und? Hast du was Neues für mich?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dreutes Telefonstimme:** Nicht viel. Was die Absätze der Schuhe unserer Leiche angeht, hatte ich dir ja bereits in meine erste E-Mail gepackt. Wäre er über den Friedhof geschleift worden, hätte es Abriebspuren geben müssen. Gibt es aber nicht.

**Sigi:** Er wurde also von mindestens zwei Personen an den Fundort transportiert, wenn es nicht ein besonders kräftiger Träger war.

**Dreutes Telefonstimme:** Sieht so aus. Seine Schuhe weisen aber eine andere Besonderheit auf. Der Mann trug Einlagen und die Sohlen wurden von einem orthopädischen Schuhmacher bearbeitet. Ich habe so etwas noch nie gesehen. Vielleicht ist das was für euch?

**Sigi:** Stecke sie in einen Plastiksack. Den Rest erledigt Erich. Ich schicke ihn gleich runter.

**Dreutes Telefonstimme:** Nee, lass man. Ich bringe die Schuhe hoch. Die Neue soll ja ganz fantastischen Kaffee kochen. Bis gleich.

(Beide legen auf.)

**Sigi:** (zu sich selbst) Dass sich der Kaffee bis in seinen Keller herumgesprachen hat, zeigt mir mal wieder, was für ein Tratschverein das Polizeibüro ist... In Hartmut besitzen wir einen besonders gewissenhaften Spurensicherer. Seinem bebrillten Auge entgeht nichts... wie ihm als Sammler kein Schmetterling entgeht. Deswegen ja auch sein Spitzname... „Falter“. Wir müssen dann immer erraten, wie seine Neuerwerbung wohl heißt... Ähnlich wie seine toten Viecher durchbohrt er die dokumentierten Spuren mit Stecknadeln und spießt sie auf einer großen Papptafel in seinem Kellerloch auf. Leider tobt Falter seine Quizleidenschaft in Sachen Schmetterlinge manchmal auch bei der Herausgabe von Informationen im Zusammenhang mit seinem Job aus. Das nervt regelmäßig.

(Zeitgleich mit Hartmut stolpert ein glücklicher aussehender Erich herein.)

**Sigi:** Erfolgreiche Pirsch am Wochenende?

**Erich:** Nadine! Ich sage nur: ‚Nadine‘!

**Dreute:** Lass mich raten: blond, sportlich schlank, temperamentvolle Draufgängerin.

**Erich:** Genau. Kennst du sie?

(Dreute und Sigi lachen gleichzeitig auf.)

**Sigi:** (wiehernd) Nee. Aber die davor und deren Vorgängerin sahen genauso aus.

**Erich:** Wenn schon... Mit Nadine werde ich alt.

(Das Lachen wird lauter. Beleidigt wirft sich Erich auf seinen Stuhl.)

**Sigi:** Schluss jetzt mit Weibergeschichten. Zeig her, was du uns mitgebracht hast, Hartmut.

**Dreute:** Erst eine Tasse von eurem sagemuwobenen Kaffee.

**Sigi:** (ins Off rufend) Frau Schmittkowski, sind Sie so freundlich?

(Möhrchen kommt prompt, die Kanne in der Hand. Ihr Blick studiert dabei den Plastikbeutel mit den Schuhen, den Hartmut in der Hand hält.)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dreute:** Guten Morgen, junge Frau. Wie hat er Sie gerade gerufen, unser Sigi? Schmittkowski?

**Möhrchen:** Ja. So heiße ich. Theodora Schmittkowski.

**Dreute:** (*übertrieben intonierend*) Ich bin der Hartmut. Verzeihen Sie, aber Ihr Name ist mir etwas kompliziert. Wenn ich Sie so ansehe, dann sehe ich vor allem Ihre wunderschönen roten Locken. Wie frische Möhrchen!

(*Man sieht es Sigi an, wie peinlich ihm die Situation ist.*)

**Möhrchen:** Ich mag meinen komplizierten Namen auch nicht besonders. Dann nennen Sie mich doch einfach so: Möhrchen.

**Dreute:** Nenn DU mich so...

**Sigi:** (*eilig*) Ich bin der Sigi...

**Dreute:** Jetzt möchte ich von deinem Kaffee probieren, Möhrchen. Der ist hier im Präsidium bereits berühmter als die Sachertorte.

(*Sigi kramt eine Gästetasse aus der untersten Schreibtischschublade. Möhrchen schüttet Falter Kaffee ein.*)

Darf ich ein wenig Milch?

**Möhrchen:** Hole ich!

(*Möhrchen geht ins Off und kehrt mit Kondensmilch und einem Löffel in der Hand zurück. Dreute fügt seinem Kaffee einen kräftigen Schluck Milch hinzu und rührt um. Er schlürft den heißen Trank mit wohligem Grunzen.*)

**Sigi:** So, Hartmut. Butter bei die Fische. Was hast du uns mitgebracht?

**Dreute:** Hier.

(*Er pfeffert den Plastikbeutel mit den Schuhen auf den Schreibtisch. Sigi nimmt den Beutel auf und betrachtet seinen Inhalt eingehend.*)

**Sigi:** Ja, an dem Schuh ist wirklich etwas merkwürdig. Seine Sohle scheint nachträglich erhöht worden zu sein und dort, wo der Vorderfuß sitzt, ist eine Vertiefung. Um diese Stelle herum ist das Paar deutlich stärker abgetreten. Hat einer von euch sowas schon mal gesehen?

**Erich:** Nee.

**Möhrchen:** Ich auch nicht.

**Dreute:** Dann klärt das mal auf, während ich mit unserer Kaffee-Göttin noch eine schöne Tasse trinke.

**Sigi:** Lieber Hartmut, du gehst wieder zurück in deinen Keller und schaust dir die anderen Klamotten von unserer Leiche an. Du, Erich, gehst in die Klarastraße. Da gibt es einen orthopädischen Schuhmacher. Den fragst du, was es mit dieser umgebastelten Sohle auf sich hat. Und Sie, Frau Schmittkowski...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Möhrchen:** Du und Möhrchen, bitte.

**Sigi:** Tschuldigung. Kam etwas plötzlich. Also du, Möhrchen, kennst deine Aufgabe. Alles klar?

*(Unwilliges Murmeln der versammelten Männerwelt, eifriges Nicken seitens der anwesenden Frau.)*

Dann sind ja meine Aufträge bei allen angekommen.

*(Alle außer Sigi ab.)*

**B4**

**I,10** Frau Mann

*(Im Polizeibüro, am selben Morgen.)*

**Sigi:** Guten Morgen, Frau Kirch-Mann...

**Frau Mann:** Nur Mann. Entschuldigen Sie. Ich hätte mich vorstellen sollen. Aber dieser Tote hat uns alle etwas verwirrt.

**Sigi:** Mein Name ist Siebert. Ich bin Kriminalbeamter. Wegen des Toten – Sie wissen also davon?

**Frau Mann:** Ja, natürlich. Mein Mann hat mir davon erzählt. Schreckliche Sache. Danke, dass ich herkommen durfte... Die Polizei im Haus... Die Nachbarn... Sie wissen schon...

**Sigi:** Ich habe auch Fragen an Sie. Nehmen Sie doch Platz.

*(Sie tut wie geheißen und verschränkt die Hände über der Brust.)*

Ich habe hier ein Foto des Toten dabei. Das möchte ich Ihnen zeigen.

**Frau Mann:** Nur zu. Der Tod ist fester Bestandteil der Arbeit meines Mannes. Sein Angesicht schreckt mich nicht mehr.

**Sigi:** *(das Foto hervor holend)* Kennen Sie diesen Mann?

*(Frau Mann nimmt die Hände von der Brust und beugt sich vor, um das Bild von Nahem zu betrachten. Keine Sekunde später schüttelt sie den Kopf.)*

**Frau Mann:** Nie gesehen.

**Sigi:** Am Pfarrhaus gehen doch viele Leute vorbei zum Friedhof.

**Frau Mann:** Oder über den [Rottmannshof] durch den Nebeneingang.

**Sigi:** Den Sie aus Ihrem Wohnzimmer heraus sehen, stimmt's?

**Frau Mann:** Richtig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Ist Ihnen am Mittwoch vor Allerheiligen etwas Verdächtiges aufgefallen? Waren etwa verdächtige Fremde da?

**Frau Mann:** Um Allerheiligen herum ist immer viel los auf dem Friedhof. Gerade zu dieser Zeit kommen etliche Leute, die man sonst nie sieht.

**Sigi:** Sie haben niemanden bemerkt, der sich anders als der übliche Besucher des Friedhofs verhalten hat, etwa nervös wirkte oder angespannt?

**Frau Mann:** Ich schaue nicht den ganzen Tag aus dem Fenster.

**Sigi:** Das sind Routinefragen. Bitte denken Sie nach.

**Frau Mann:** Nein, ich habe nichts bemerkt.

**Sigi:** Wer hat denn sonst noch so eine gute Aussicht auf die Besucher des Friedhofs?

**Frau Mann:** Na, die Anwohner des [Rottmannshofs] beispielsweise. Manche parken drüben auf der anderen Seite der [Raadter Straße] vor der Bäckerei, wenn sie zum Friedhof wollen. Da könnten Sie auch nachfragen.

**Sigi:** Auf dem Kirchengelände sonst niemand?

**Frau Mann:** Unsere Kinder. Aber mit denen haben mein Mann und ich schon gesprochen. Denen ist nichts aufgefallen.

**Sigi:** Wie viele Kinder haben Sie?

**Frau Mann:** Unsere Tochter und ihre zwei jüngeren Brüder.

**Sigi:** Gut. Sollte Ihnen nachträglich etwas einfallen: Hier ist meine Visitenkarte. Sie erreichen mich jederzeit über Handy.

**Frau Mann:** *(das Pappkärtchen einsteckend)* Auf Wiedersehen, Herr Siebert. *(ab.)*

**Sigi:** *(hinter ihr her)* Wiedersehen.

*(Einen Moment später ruft er ins Off)*

Ich werde jetzt das Foto einstecken, Richtung [Haarzopf] aufbrechen und schauen, ob jemand im Umfeld der Gemeinde unseren Kandidaten kennt. Bis denn...

**B5**

**I,11** Befragungen

*(Im Polizeibüro, nachmittags. Sigi verspeist ein paar Teilchen.)*

**Sigi:** Habe ich aus der Bäckerei gegenüber der Kirche. Ich war in Haarzopf und habe dort das Foto vorgezeigt. Die Verkäuferin sagte aus, dass sie am fraglichen Mittwoch keinen Dienst gehabt hätte. Auch sonst sei ihr zu keiner Zeit irgendetwas Verdächtiges aufgefallen. Ich solle bei Lehmann klingeln. Die olle Lehmann'sche hinge den ganzen Tag hinterm Fenster.

**Möhrchen:** Wenn man sich doch für seine Mitmenschen interessiert...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Die Lehmann'sche jedenfalls, eine gepflegte Dame, die die Siebzig mit Sicherheit überschritten hat, ist gestern erst von einem Besuch bei ihrer Schwester zurückgekehrt. Abgereist war sie am Dienstag letzter Woche. Und im Übrigen beobachte sie nur äußerst selten den Parkplatz vor dem Haus. Nein, diesen Kerl habe sie nie gesehen.

**Erich:** Und am [Rottmannshof ]?

**Sigi:** Mein Anklopfen bei den drei Reihenhäusern am Anfang des [Rottmannshof], dem Pfarrhaus gegenüber gelegen, verlief ebenfalls erfolglos. Niemand kannte den Toten, niemandem ist am Mittwoch etwas Verdächtiges untergekommen. Witzlos, das Ganze. blieb mir nur, den Tatort zu beschnüffeln.

**Erich:** Und dabei Erfolg gehabt, Sigi?

**Sigi:** Würde ich nicht behaupten. Wie sieht es bei dir aus?

**Erich:** Ich weiß jetzt immerhin, warum die Schuhe so komisch aussehen. Aber ob uns das hilft?

**Sigi:** Schieß los.

**Erich:** „Schmetterlingsrolle“... so nennt man das in Fachkreisen. Wird bei bestimmten Verformungen des Vorderfußes in den Schuh eingearbeitet. Als Ergänzung zu orthopädischen Einlagen. Hat Hartmut davon etwas erwähnt?

**Sigi:** Von Einlagen hat er am Telefon gefaselt. Gibt es das häufig?

**Erich:** Keine Ahnung. Habe ich nicht nachgefragt.

**Sigi:** Sagt uns das was über unsere Leiche?

**Erich:** Nur, dass er verbogene Füße hatte. Der Schuhmacher hat übrigens gesagt, dass viele seiner Kollegen den Schuh kennzeichnen, zum Beispiel mit einer Nummer.

**Sigi:** Davon hat Falter nichts erwähnt. Kannst du gleich mit ihm besprechen, wenn du runter gehst.

**Erich:** Okay. (ab.)

**Sigi:** Und Möhrchen, du kannst das an die Rechtsmedizin weitergeben. Die können der Sache anatomisch auf den Grund gehen.

**Möhrchen:** Okay. Noch'n Kaffee?

**Sigi:** Unbedingt.

*(Sie holt die Kanne, schenkt ihm ein und geht ab. Das Telefon klingelt.)*

*(nach kurzem Blick auf das Display) Hartmut...*

**Dreutes Telefonstimme:** Erich steht bei mir. Das da mit den Schuhen – in einem war mal ein Aufkleber drin. Ist entweder abgefallen oder jemand hat ihn abgeknibbelt. Das Gleiche mit den Einlagen. Dort, wo sie gekennzeichnet waren, sind nur die Kleberreste zu sehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Mist, das mit dem Aufkleber. Durchgedrückt hat sich nichts an den Schuhen? Kugelschreiber zum Beispiel?

**Dreutes Telefonstimme:** Nix zu löten an der Holzkiste. Da muss ich euch enttäuschen.

**Sigi:** Und die Einlagen?

**Dreutes Telefonstimme:** Es gibt Schuhmacher, die prägen ihren Namen drauf. Dieser hier nicht. Sonst hätte ich dir das bestimmt schon gesagt.

**Sigi:** Hast du sonst noch was rausbekommen?

**Dreutes Telefonstimme:** Die Jungs und Mädels sind dran. Da besteht wenig Hoffnung, wenn du mich fragst. Die Klamotten von dem Typen sind Massenware. Die kannst du überall kaufen. Also keine Geschäftsadresse eingenäht oder dergleichen. Sehr enttäuschend, was uns der Knabe hinterlassen hat.

**Sigi:** Danke trotzdem, Hartmut. Wenn du noch was findest...

**Dreutes Telefonstimme:** ...rufe ich dich sofort an, klaro. Tschüss derweilen. Und Grüße an Möhrchen!

**Sigi:** Tschüss Hartmut.

*(Er legt auf. Erich kommt zurück.)*

**Erich:** Wie gehen wir weiter vor, Chef?

**Sigi:** Wir sind gezwungen, mehr Leute nach unserem Toten und nach Auffälligkeiten im Umfeld des Friedhofs zu befragen. Warte. Der Pfarrer hat mir doch diesen Gemeindebrief zugesteckt.

*(Er greift in die Gesäßtasche seiner Jeans und zieht das mittlerweile arg verknitterte Druckerzeugnis hervor.)*

Guck mal... Hier ist eine ganze Seite mit Adressen und Telefonnummern.

*(Sie stecken die Köpfe zusammen.)* Wir überlegen jetzt gemeinsam, wer wichtig für uns sein könnte, und dann bitten wir Möhrchen, Termine mit denen zu vereinbaren.

**Erich:** Schon erstaunlich, wie viele Personen an so einer Gemeinde dranhängen. Es gibt einen zweiten Pfarrer

**Sigi:** Genauer gesagt, eine Pfarrerin, und eine zweite Kirche, die unter [„Gemeindezentrum Fulerum“] läuft. Dann eine Gemeindeverwaltung....

**Erich:** ...eine Küsterin....

**Sigi:** ...die hier in einer Doppelfunktion als Hausmeisterin auftaucht. Dann sind da noch die Presbyter, der Kantor....

**Sigi:** ...ein nur nachrichtlich erwähnter Kirchenchor mit ungenannten Mitgliedern.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Und jemand betreibt einen karitativen Laden mit fairen Produkten. Daneben werden etliche Frauen- und Männerkreise aufgeführt sowie ein Jugendkeller, der von einer Jugendleiterin betreut wird.

**Erich:** Au Backe. Mit denen sollen wir alle sprechen?

**Sigi:** Ich schlage vor, wir stürzen uns erst auf die Festangestellten. Die werden mit den meisten Leuten in Kontakt kommen, die für uns interessant sind. Dann sehen wir weiter.

*(Möhrchen kommt dazu.)*

**Möhrchen:** Wer verwaltet eigentlich so einen Friedhof? Ich meine, wenn das Geheimnis, das wir suchen, mit dem Ort zu tun hat, wäre das doch die wichtigste Quelle.

**Sigi:** Gut mitgedacht. Wenn ich die Ansprechpartner hier so sehe, müsste das die Aufgabe der Gemeindeverwaltung sein. Da machst du uns so schnell wie möglich einen Termin, bitte.

**Möhrchen:** Versuche ich sofort.

*(Sie greift zu Sigis Telefon, wählt, lauscht, und legt wieder auf.)*

Anrufbeantworter... Morgen um neun wird das Büro wieder geöffnet.

**Sigi:** Da fahren wir direkt morgen früh hin. Tschüss, Möhrchen...

**Möhrchen:** Ich bleibe hier noch ein bisschen dran. Schönen Feierabend, Sigi.

**Sigi:** Danke. Ebenfalls.

**Ad libitum**

**Lotte:** *(aus dem Esszimmer rufend)* Abendbrot! Kommst du bittel?

**Sigi:** *(zu Möhrchen)* Bis morgen.

*(Er steht auf, schnappt sich seinen Mantel und geht...)*

**B6**

**I,12** Abendbrot

*(...nach Hause. Er setzt sich an den gedeckten Tisch.)*

**Sigi:** Wo steckt denn unsere Tochter?

**Lotte:** Die isst später. Hat Stress mit Lernen.

**Sigi:** Dass sie, seit sie in der Oberstufe ist, das Lernen ziemlich ernst nimmt, ist ja ein Grund zu elterlicher Freude. Aber ihr Zeitmanagement...? Nicht nur, was Mahlzeiten angeht, Lotte. Was soll das, zum Beispiel einen ganzen Nachmittag damit zu verbringen, altes Kinderspielzeug hervorzukramen und sich irgendwo hinzuträumen, wo wir Eltern keinen Zutritt haben. Und dann fällt ihr plötzlich die Klausur am nächsten Tag ein und sie sitzt bis in die Puppen über ihren Büchern.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Lotte:** Musst du Lucy immer wegen Kinkerlitzchen schikanieren? Unsere Tochter wird neunzehn.

**Sigi:** Ich möchte doch nur, dass unsere Tochter wenigstens beim Abendbrot mit mir zusammensitzt. Danach kann sie gerne lernen.

**Lotte:** Ach. Wenn sie sich abrackere, hat sie gesagt, das ist dem fürsorglichen Vater egal. Aber seine Regeln, die müssen befolgt werden. Das kannst du uns ruhig mal erklären, Sigi.

**Sigi:** Okay. Soll Lucy weitermachen. Ehe ihr mir im Doppelpack aus meinen ellenlangen Überredungsversuchen den nächsten Strick dreht, lassen wir die Diskussion bleiben. Bin ja hier eh nur der Trottel.

**Lotte:** Frechheit.

**Ende ad libitum**

**I,13** Die Geschichte der M, Teil 2

**M:** (*sehr nachdenklich*) Liebes Tagebuch! Mutter hat gesagt, dass mein Körper sich verändert ist ein Zeichen dafür, dass ich auf dem Weg zur Frau bin. Das weiß ich aber schon aus der Schule. Vater guckt in letzter Zeit so anders, so streng..., und irgendwie misstrauisch. Oft schaut er mich lange so an. Ich mag ihm aber nicht in diese grauen Augen sehen. Was habe ich denn angestellt? Es fühlt sich so an, wie wenn er mich insgeheim beobachten würde. Häufig passiert es, dass ich mich umdrehe und ihn dabei erwische. Dann schaut er schnell auf den Boden und geht weg. Ich bin so unsicher!

Ich habe Mutter gefragt, aber die hat getan, als ob alles in Ordnung wäre. Ich bilde mir da etwas ein, hat sie gemeint. Ist Mutter denn blind...? Oder hat sie recht?

**B7**

**I,14** Dienstag: Stochern im Nebel

(*...auf den Friedhof, wo er Erich trifft.*)

**Sigi:** Auf ins Gemeindeamt. Das ist da hinten rechts in der zweiten Etage.

(*Ein junger Mann kommt zu ihnen und spricht sie an.*)

**Ralf Möller:** Was kann ich für Sie tun?

(*Erich hält dem jungen Mann den Dienstausweis direkt vor die Nase.*)

**Erich:** Wir kommen von der Kripo.

**Ralf Möller:** Ach. Wegen des Toten von Allerheiligen.

**Sigi:** Sie sind im Bilde?

**Ralf Möller:** Gestern gab es kein anderes Gespräch oben im Büro. Die Leute sind aufgeschreckt. Und sie haben Angst, es könnte ihnen genauso ergehen. Völlig hysterisch. Als ob bei uns ein Friedhofs-Ripper umginge. Sollen wir raufgehen? Meine Kollegin kommt auch gleich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erich:** Wer sind Sie, bitte?

**Ralf Möller:** Entschuldigung. Sie verstehen, das macht Eindruck, wenn man plötzlich einen Polizeiausweis entgegengestreckt bekommt. Mein Name ist Möller. Ralf Möller. Ich bin hier der Gemeindeamtsleiter.

**Sigi:** Gemeindeamtsleiter? So ein junger Kerl?

**Ralf Möller:** *(mit einem kleinen sympathischen Lachen)* Sie haben bestimmt eine Frau in rentennahem Alter und grauem Kostüm, weißhaarig mit Dutt-Frisur erwartet. Das tun alle. Und ich glaube, oft wird diese Erwartung sogar erfüllt. Ich bin eine echte Ausnahme.

**Erich:** Was macht man denn so als Gemeindeamtsleiter?

**Ralf Möller:** Na ja. Mit „Leitung“ ist es bei mir als Vollzeitkraft und einer Aushilfe nicht weit her. Ich mache halt alles, was verwaltungsmäßig so anfällt. Zur Hälfte ist das der Friedhof. Gräber aussuchen mit den Angehörigen, Termine koordinieren, der Papierkram, der am Sterben dranhängt, und so weiter. Und dann alles, was noch getan werden muss. Haushalt aufstellen, Rechnungen prüfen und anweisen, Terminkalender führen, Mädchen für alles, Tröster und Helfer, Ansprechpartner für Dienstleister und Gemeindeglieder, Layouter für den Gemeindebrief. Haben Sie jetzt eine Vorstellung?

**Erich:** Vage.

**Sigi:** Bitte erschrecken Sie nicht. Wir möchten Ihnen etwas zeigen. *(ihm das Foto gebend)* Kennen Sie diesen Mann?

*(Ralf Möller betrachtet es eingehend. Dabei legte er den Kopf leicht schief. Ein leises Kopfschütteln beendete seine Begutachtung.)*

**Ralf Möller:** Nie gesehen. Und ich kenne wirklich viele Leute hier im Stadtteil. Das dürfen Sie mir glauben.

**Sigi:** *(nach hinten obenweisend)* Die Fenster der Dachgaube dort oben gehören zu Ihrem Büro?

**Ralf Möller:** Von dort habe ich den Überblick über mein Reich. Ich scherze gerne, dass ich tausende Leute unter mir habe.

*(Sigi presst sich ein Schmunzeln ab. Erich braucht ein Weilchen. Dann platzt ein heftiger Lachenfall aus ihm hervor.)*

**Erich:** Der ist gut. Tausende Leute unter sich. Hahaha...

*(Verständnislos schaut ihn Sigi an.)*

**Sigi:** Sie haben am Mittwochabend nichts bemerkt?

**Ralf Möller:** Nein. Wir schließen mittwochs um sechzehn Uhr. Da herrschte draußen das übliche Gewimmel kurz vor Allerheiligen. Jeder muss noch ein Kerzchen anstecken, selbst die, die sonst ihre Angehörigen das ganze Jahr über vergessen. Sommerschlussverkauf auf dem Friedhof gewissermaßen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Wenn sie nicht unbedingt Kerzen anzünden, warum gehen die Menschen auf den Friedhof?

**Ralf Möller:** Sie möchten in Stille trauern, Erinnerungen an die Toten wach halten, das Unbegreifliche begreifen, die Gräber pflegen, um im guten Gefühl nach Hause zu gehen, etwas für die Verstorbenen getan zu haben. Oder um den Nachbarn keine Gelegenheit zu geben, sich das Maul über Unkraut und Vernachlässigung zu zerreißen. Wissen Sie: Jeder, der hierher kommt, trägt seine eigenen Gefühle auf den Friedhof. In den ersten Wochen und Monaten dominiert meistens die Trauer. Manche kommen darüber nie richtig hinweg. Das Verhältnis der Hinterbliebenen zum Grab ist höchst komplex und unterschiedlich. Bis hin zu denen, die merken, dass sie nichts mit einem verbuddelten Leichnam anfangen können. Die bestellen dann eine Grabpflege beim Gärtner und sind fertig damit. Ein Kerzchen an Allerheiligen schadet trotzdem nicht.

**Sigi:** (zu Erich) Hast du noch etwas?

**Erich:** (ziemlich desinteressiert) Nö.

(Aus dem Off ertönt laut eine vergnügte Stimme.)

**Klara Möller:** Hallo Ralle. Hinten steht eine Übernachtung ohne Frühstück!

(Eine korpulente Frau walzt herbei.)

Oh, Verzeihung. Du hast Besuch.

**Ralf Möller:** Morgen, Klara. Ich komme.

**Sigi:** Was hat das zu bedeuten, „Übernachtung ohne Frühstück“?

**Klara Möller:** Ein Leichnam wird angeliefert. Wir legen ihn ins Leichenhaus bis zur Beisetzung.

**Erich:** Und warum „ohne Frühstück“?

**Ralf Möller:** Na, weil die Damen und Herren in der Regel keine Brötchen mehr verzehren. Wäre unangenehm, falls doch. Bitte entschuldigen Sie mich einen kleinen Augenblick. Ich muss mich um den Gast kümmern und ihm sein Zimmer aufschließen. (ab.)

**Sigi:** Darf ich fragen, wer Sie sind?

**Klara Möller:** (leicht patzig) Und wer sind Sie?

**Sigi:** (den Ausweis vorzeigend) Siebert von der [Essener] Kripo. Das ist mein Kollege, Herr Terschüren.

**Klara Möller:** Sie sind wegen des Mannes von neulich hier? Schreckliche Geschichte!

**Sigi:** Welche Funktion üben Sie hier aus?

**Klara Möller:** Ich bin so etwas wie Hausmeisterin und Küsterin in einem.

**Sigi:** Und heißen?

**Klara Möller:** Klara Möller. Ich bin die Mutter von Ralf.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** *(in die Brusttasche greifend)* Ich zeige Ihnen jetzt ein Foto von dem Opfer. Kennen Sie den Mann?

*(Sie nimmt es ihm aus der Hand und studiert es aufmerksam. Dann schüttelt sie den Kopf, zuerst zaghaf, dann immer heftiger.)*

**Klara Möller:** Nie gesehen.

**Sigi:** Ist Ihnen am Vorabend zu Allerheiligen etwas Verdächtiges auf dem Gelände aufgefallen?

**Klara Möller:** Nichts, Herr Kriminaldirektor. Nichts, was ich in Verbindung mit dem Mann hier bringen würde.

**Sigi:** Kriminaldirektor bin ich nicht. Hauptkommissar bin ich. Sie dürfen mich aber ruhig mit „Herr Siebert“ anreden. Ich lege keinen Wert auf Förmlichkeiten.

**Klara Möller:** Sie sahen so streng aus... Da dachte ich, ein bisschen Honigbesen kann nicht schaden.

**Sigi:** Ist Ihnen möglicherweise sonst etwas Ungewöhnliches auf dem Friedhof hier untergekommen? Haben Sie beispielsweise etwas gefunden, was dort nicht hingehört? Sie sind doch wahrscheinlich häufiger auf dem Gelände. Haben Besucher Ihnen etwas Verdächtiges erzählt?

**Klara Möller:** Ganz bestimmt nicht, Herr Siebert.

**Sigi:** Wenn Ihnen noch etwas einfällt...

*(Er nimmt zwei Visitenkarten heraus und blickt von einer auf die andere. Nachdem er sich entschieden hat, drückt ihr eine in die Hand. Sie versenkt sie in ihrer Kitteltasche. Unschlüssig bleibt sie noch stehen.)*

Sie können ruhig weiter Ihrer Arbeit nachgehen. Wir wären fürs Erste fertig.

*(Sie geht ab. Ralf Möller kehrt zurück.)*

**Ralf Möller:** So, unser Gast wäre damit aufgenommen. Kann ich noch etwas für Sie tun?

**Sigi:** Für den Moment nicht, danke. Hier meine Karte.

*(Ralf Möller bekommt die zweite Karte.)*

**Sigi:** Wiedersehen, Herr Möller!

**Erich:** Tschüss.

**Ralf Möller:** Tschüss, die Herren. Ich melde mich, wenn irgendwas hochkommt. *(ab.)*

**Erich:** Sollen wir da auch rein, da, in den Kindergarten?

*(Erich deutet in diese Richtung.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Lass man. Mit denen sollten wir einen Termin vereinbaren, wenn die Lütten nicht da sind. Bei dem Gekreische da drin wird das sowieso nix.

*(In diesem Moment tritt der Pfarrer aus seinem Haus und kommt näher. Als er die beiden erkennt, hebt er die Hand für ein fahriges Winken. Seine Miene bleibt dabei neutral: ein Gruß des Erkennens, keine freudige Begrüßung. Als er bei den beiden eintrifft, geben sie einander die Hände und wünschen sich gegenseitig einen guten Morgen.)*

**Kirch-Mann:** Wenn ich Sie schon mal treffe: Wollen Sie heute Abend zur Sitzung des Presbyteriums dazu kommen? Dann hätten Sie die meisten der wichtigen Leute in der Gemeinde beisammen. Dazu kommt, dass wir uns nur einmal im Monat in diesem Kreis besprechen, und das ist heute.

**Sigi:** Wann und wo wäre das?

**Kirch-Mann:** Um 19 Uhr im Gemeindezentrum [Fulerum]. Adresse steht im [Gemeindeblättchen].

**Erich:** Ich kann heute Abend nicht.

**Sigi:** Ich aber. Soll ich gleich zu Beginn kommen?

**Kirch-Mann:** Ja, gerne. Dann haben wir das hinter uns.

**Sigi:** Sonst irgendwelche Neuigkeiten?

**Kirch-Mann:** Sie haben mit Herrn Möller gesprochen?

**Sigi:** Ja, und mit seiner Mutter.

**Kirch-Mann:** Und?

**Sigi:** Hat uns nicht weitergebracht. Einen jungen Mitarbeiter haben Sie da. Ich war gar nicht darauf gefasst, einen so jungen Mann als Friedhofsverwalter anzutreffen.

**Kirch-Mann:** Er macht seine Sache wirklich gut, der Ralf. Mir war es wichtig, ein Zeichen zu setzen gegen Jugendarbeitslosigkeit und Zeitverträge. Ralf Möller ist zudem ein Kind unserer Gemeinde, ist mit den Leuten hier aufgewachsen. Durch seine Mutter war er immer mittendrin. Ein Glücksfall für uns. Ich habe ihn gegen manchen Widerstand im Presbyterium durchgeboxt. Etwas leichter hat er es mit seinem Job, weil Trauernde sich gegenüber einem jungen Menschen anders verhalten als gegenüber einem älteren. Irgendwie hemmt sie die augenscheinliche Jugend ihres Ansprechpartners, ihr Herz auszuschütten. Wenn ihn seine Kollegin vertritt, muss sie sich viel mehr von den Angehörigen anhören, Krankheitsgeschichten, familiären Streit, finanzielle Probleme, Traurigkeit, Verzweiflung. Da bleibt Ralf einiges erspart.

**Sigi:** Wir sehen uns heute Abend.

*(Er tippt sich mit dem Finger an die Stirn oberhalb der Augenbraue und wendet sich zum Gehen.)*

**Kirch-Mann:** Bis heute Abend (ab.)

**Erich:** Und jetzt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sigi:** Ins Präsidium. So langsam müsste der Autopsie-Bericht eintrudeln.

**B8**

**I,15** Der Autopsie-Bericht

*(Im Polizeibüro: Möhrchen wartet schon mit zwei Exemplaren des Berichts in der Hand.)*

**Möhrchen:** Der Autopsie-Bericht ist vor einer halben Stunde gekommen.

**Sigi:** *(der Kollegin spaßeshalber mit dem Zeigefinger drohend)* Hast du ihn etwa gelesen? Immer erst die großen Onkels verlassen!

**Möhrchen:** *(mit gespielter schuldbewusster Schnute)* War sonst nix zu tun.

**Sigi:** Her damit. Und wenn wir fertig sind, tauschen wir uns darüber aus. Auch du, Möhrchen.

**Möhrchen:** *(strahlend jedem einen Schnellhefter aushändigend)* Habe zwei Kopien angefertigt, damit ihr parallel lesen könnt. *(ab.)*

**Erich:** *(nach einer Weile des Studierens)* Einen schönen Chemie-Cocktail hatte der Bursche intus. Blutdrucksenker, Psychopharmaka, Reste von Schlafmitteln. Alt werden ist scheiße, sagt mein Opa immer.

**Sigi:** *(mit einem kühlen Blick)* Mitte fünfzig wird der Mann im Bericht geschätzt, unwesentlich älter als ich... Möhrchen, kannst kommen.

*(Möhrchen kommt.)*

Nun, ihr beiden: Was hättet ihr erwartet, was nicht?

**Erich:** Sagte ich ja bereits: Vollgepumpt mit Medikamenten war der Mann.

**Möhrchen:** Stimmt. Bluthochdruck haben viele. Aber warum Psychopharmaka?

**Erich:** Warum er dieses Psychozeugs nahm, werden wir erst wissen, wenn wir die Identität des Mannes kennen und sein Umfeld befragt haben. Die kaputte rechte Hüfte, steht hier, geht einher mit Missbildungen an den Füßen. Daher diese Schwalbenschwänze...

**Möhrchen:** Schmetterlingsrollen...

**Erich:** Meinetwegen, diese umgebauten Schuhe halt. Wenigstens ein kleiner Anhaltspunkt, der zur Identifizierung des Opfers führen könnte. Bluthochdruck... na ja, der hilft nix. Die Zähne sind leider unauffällig. Keine besonderen Prothesen oder auffällige Zahnbehandlungen. Da wird es vermutlich schwierig.

**Möhrchen:** Operationsnarben gibt es auch nicht. Die Organe waren soweit gesund.

**Sigi:** Woran ist er denn gestorben?

**Möhrchen:** *(auswendig)* Bruch der Halswirbelsäule, verursacht durch einen stabilen, wahrscheinlich runden Gegenstand.

**Sigi:** Bingo. Und? Haben wir so einen gefunden bisher?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erich & Möhrchen:** *(wie aus einem Mund)* Nö.

**Sigi:** Wo könnte der denn wohl zu finden sein?

**Erich:** Beim Täter?

**Möhrchen:** Auf dem Friedhofsgelände.

**Sigi:** Genau. Auf dem Friedhofsgelände. Denn da ist der Mann aller Wahrscheinlichkeit nach umgebracht worden. Also: SpuSi, rücke aus. Informierst du bitte die Kollegen, Erich.

*(Mit langem Gesicht wählt Erich eine Nummer. Möhrchen geht stolz ab. Sigi steht auf, schnappt sich seinen Mantel und geht zu Ecki in die Kneipe.)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Gang zum Friedhof" von Wolfgang Gerlach  
Nach dem Buch von Klaus Heiman, erschienen bei der edition oberkassel*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Leseprobe: Verlagsverband